

Leuchtturm-Projekte

Ist-Erfassung Nachhaltigkeit der Stadtverwaltung Düsseldorf

(Stand Dezember 2021)

SDG (und Unterziel)	Amt
1 Keine Armut	
1.3 Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen - Zentren Plus - Finanzierung und Koordinierung quartiersnaher Treffpunkte (32 „zentren plus“) für ältere Menschen mit der Möglichkeit der Beratung, Freizeitgestaltung und Knüpfung sozialer Kontakte. Aktuell: zielgruppenorientierter Ausbau der Hilfsangebote durch die Einführung zugehender Hilfen, angepasst auf aktuelle Bedarfslagen (Pandemie).	50
1.3 Fachtage Armut und Einsamkeit im Alter + Armut und Einsamkeit im Alter bei Migrantinnen und Migranten Strukturierte Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen auf Basis der 26 Handlungsempfehlungen zur langfristigen Bekämpfung von Armut und Einsamkeit durch Stadtverwaltung und externe Partner*innen.	50
1.3 Maßnahmen zur Linderung von Auswirkungen von Kinderarmut (Armutsfond) Um prekäre Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf und die Folgen von Armut für betroffene Kinder und Jugendliche weiter zu verringern, werden zusätzliche Unterstützungs- und Hilfsangebote geschaffen sowie bereits bestehende, erfolgreich wirksame Angebote ausgeweitet. Die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Ansätzen zur Minderung von Kinderarmut erfolgt im Rahmen des Düsseldorfer Präventionskonzeptes U27. Ziel dessen ist, identifizierte Lücken in der Präventionskette für ein gelingendes Aufwachsen der von Armut bedrohten oder betroffenen Kinder in Düsseldorf zu schließen.	51
2 Kein Hunger	
2.4 Essbare Stadt Den eigenen Lebensmittelanbau in der Stadt fördern und mit Nachbarn teilen: Bürger*innen können Gemüsehochbeete und Obstbäume beim Umweltamt beantragen, Gartenprojekte an Schulen werden finanziell unterstützt und essbare Pflanzen im öffentlichen Raum gepflanzt.	19
2.4 Klimafreundliche Gemeinschaftsverpflegung Reduzierung von Speiseresten und klimaschonende Gestaltung von Speiseplänen: In einem Projekt gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW e.V., der Jugendberufshilfe (Caterer) und einzelnen Schulstandorten werden kritische Punkte und Veränderungsmöglichkeiten bei der Mittagsverpflegung zusammen mit den Schüler*innen aufgezeigt, um ein klimafreundliches Essensangebot zu erreichen. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt können anschließend auf viele Schulstandorte übertragen werden.	40
3 Gesundheit	
3.4 Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMo) In Düsseldorf werden alle Kinder in der zweiten und fünften Klasse sowie bei der Schulneulingsuntersuchung sportmotorisch und in Bezug auf den Körperstatus untersucht. Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung und der Gesundheitsförderung. Das DüMo hält neben den sportmotorischen Untersuchungen zahlreiche kostenfreie Förderangebote bereit.	52
3.d Gesundheit in Düsseldorf - Gesundheitsberichterstattung Was hält uns gesund? Was macht uns krank? Welche Krankheiten treten besonders häufig auf und welche gehen zurück? Welche Krankheiten sind vermeidbar? Antworten darauf gibt die Gesundheitsberichterstattung (GBE). Sie beschreibt die gesundheitliche Lage in Düsseldorf anhand von Daten und Statistiken und gibt Empfehlungen für eine bessere Gesundheit.	53

4 Hochwertige Bildung

4.7 Konzept "Green Library - Nachhaltige Bibliothek" 41/202

Im Rahmen des KAP1-Labors in der Zentralbibliothek wurde ein dreimonatiges Programm zum Thema "Nachhaltigkeit" mit vielen Kooperationspartnern durchgeführt (Feb - Apr 2020). Parallel beschäftigt sich eine interne Arbeitsgruppe mit dem Thema "Green Library - Nachhaltige Bibliothek". Dabei erhielt die Gruppe in zwei internen Workshops Unterstützung durch das "Netzwerk Grüne Bibliothek". Erarbeitet wurde ein umfassendes Konzept zur Nachhaltigkeit der neuen Zentralbibliothek im KAP1 sowie der Stadtbüchereien allgemein.

4.7 Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) 19

Das Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Zusammenschluss von Schulen aller Schulformen in Düsseldorf (derzeit 38 Schulen), Firmen, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), wie dem Eine Welt Forum in Düsseldorf. Koordiniert wird das Netzwerk mit einer halben Stelle im Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz. Das Düsseldorfer BNE Netzwerk beschäftigt sich regelmäßig mit den Grundlagen des gesellschaftspolitischen Konzepts Nachhaltige Entwicklung und des pädagogischen Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

5 Geschlechtergerechtigkeit

5.1 Stadtplan Frauenwege in Düsseldorf - mit historischem Blick 01/02

Der Stadtplan "Frauenwege in Düsseldorf – mit historischem Blick" stellt insgesamt 91 weibliche Persönlichkeiten der Düsseldorfer Stadtgeschichte vor. Der Plan wurde in der Nachfolge der sehr erfolgreichen, 1991 erschienen Broschüre "Düsseldorfer Frauen auf den Spuren – Wege durch die Geschichte der Stadt" entwickelt. Der Stadtplan soll eindrucksvoll das Wirken von Frauen über alle Jahrhunderte der Stadtgeschichte darstellen und so auf die Frauen und ihre Geschichten aufmerksam machen.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit zum Internationalen Tag NEIN zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen 01/02

Jährlich findet am 25. November der Internationale Aktionstag gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen statt. Das Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung nutzt insbesondere diesen Tag, um auf das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen und damit diese zu bekämpfen.

6 Sauberes Wasser

6.3 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich von Grundwassersanierungstechnologien 19

Die Sanierung von Grundwasserschäden ist mit erheblichen Kosten verbunden. Die seit 2007 in den Fokus geratene Stoffgruppe der per- und polyfluorierten Tenside (PFC) ist aufgrund ihrer Stoffeigenschaften nur mit erheblichem Aufwand wieder aus dem Grundwasser zu entfernen. An einem Altlastenstandort beteiligt sich das Umweltamt an der großtechnischen Umsetzung eines innovativen Reinigungsverfahrens.

6.6 Gewässerentwicklungsplanung 67

Bei der Gewässerentwicklungsplanung werden ökologische Entwicklungsziele für Fließgewässer im Hinblick auf den potenziell natürlichen Gewässerzustand und unter Berücksichtigung von Randbedingungen (z.B. Hochwasserschutz, Gewässernutzungen) abgeleitet und Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele formuliert und priorisiert. Diese werden perspektivisch im Rahmen des naturnahen Ausbaus oder einer naturnahen Unterhaltung im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt.

7 Bezahlbare und saubere Energie

7.2 Solaroffensive bei städtischen Gebäuden, in der Stadtplanung und bei der Förderung privater Baumaßnahmen 19

Ratsbeschluss vom 29.04.2021 zur Nachrüstung von allen städtischen Gebäuden mit Solaranlagen bis 2025, zu Vorgaben in B-Plänen und zur Beratung sowie Förderung bei privaten Bauvorhaben.

- 7.3 Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) 19
- Beratungsangebot zur energetischen Altbausanierung:
Gemeinsam mit der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Verbraucherzentrale Düsseldorf wurde vom Umweltamt die Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) gegründet. Ziel ist die neutrale Beratung von Hauseigentümern, die ihren Altbau energetisch sanieren möchten. Die SAGA informiert über Sanierungsmöglichkeiten, finanzielle Hilfen durch Fördermittel und technischen Unterstützungen z. B. durch Fachberater.
- 7.3 Wasserstoff-Kompetenzregion Düsseldorf Rhein Wupper 19
- Es wird untersucht, ob die Etablierung einer Wasserstoff-Wirtschaft von der H₂-Erzeugung über die Verteilung mit der dazugehörigen Betankungsinfrastruktur bis hin zur Nutzung des Wasserstoffes in der Modellregion Düsseldorf, Duisburg, Rhein-Kreis Neuss und Wuppertal möglich ist. Die Erstellung eines Feinkonzeptes wird vom Land NRW gefördert.

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

- 8.2 Neubau des Technischen Verwaltungsgebäudes sowie in dem Zusammenhang die Errichtung einer Musterfläche 23
- Geplant werden soll ein gleichermaßen ökologisch, ökonomisch und soziokulturell anspruchsvoller Neubau für rd. 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der ein modernes, bürgerfreundliches, sicheres und an neuen Arbeitsformen orientiertes Arbeitsumfeld bieten wird.
- 8.3 Zertifikat/Qualitätssiegel „audit beruf und familie“ 10
- Das Zertifikat "audit berufundfamilie" ist das größte Qualitätssiegel in Deutschland und strategisches Personalmanagementinstrument zur begleitenden Umsetzung einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik.
Seit März 2014 ist die Landeshauptstadt Düsseldorf von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als familienfreundliche Arbeitgeberin zertifiziert. Im Zertifizierungsprozess stehen alle drei Jahre folgende Schwerpunkte im Fokus: - familien- und lebensphasenbewusstes Führen - Vereinbarkeit von Beruf und Pflege - Gesundheitsmanagement - Generationenmanagement - Internationalität - Diversity - Umgang mit unterschiedlichen Lebensstilen und Lebensentwürfen.
- 8.4 Düsseldorfer Klimapakt mit der Wirtschaft 19
80
- Über den Klimapakt soll ein Netzwerk von Unternehmen initiiert werden, die sich zu den Klimaschutzziele der Stadt (klimaneutral bis 2035) bekennen und mithelfen, diese zu erreichen. Dies soll über eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs, (weitgehende) Dekarbonisierung des nicht vermeidbaren und Kompensation des restlichen Energieverbrauchs erreicht werden.

9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

- 9.1 Digihub - Förderung von Startups mit nachhaltigen Lösungen 80
- Nachhaltige Verbesserung der Technologien, Schonung von Ressourcen, Förderung von Startups mit nachhaltigen Lösungen.
- 9.2 Städtebauliches Entwicklungskonzept Gewerbe- und Industriekernzonen 61
- Sicherung und Entwicklung von Flächen für Industrie, Produktion und Gewerbe im Düsseldorfer Stadtgebiet, um die Beschäftigung in der Industrie zu fördern und zu erhalten und Planungssicherheit für Unternehmen zu schaffen.

10 Weniger Ungleichheiten

- 10.2 Altern unterm Regenbogen 50
- Finanzierung und fachliche Begleitung der Kooperation verschiedener Träger zur Bekämpfung von Vereinsamung und Diskriminierung von älteren LSBTIQ, zum Beispiel durch Vernetzung, Aufklärung und Infoveranstaltungen.

- 10.2 DiverseCity Kongress 01/02
- In Kooperation mit dem Völklinger Kreis findet in jedem Jahr der DiverseCity Kongress statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen die Fragen nach Chancen und Herausforderungen, die sich durch Vielfalt ergeben und wie wir Vielfalt im beruflichen und privaten Alltag, aber auch im gesellschaftlichen Kontext nutzen und gestalten können.
- 10.7 Weiterentwicklung des "Gesamtstädtischen Integrationskonzeptes" (GIK) und des Prozesses zur Interkulturellen Öffnung (IKÖ) 54
- Der Rat der Stadt Düsseldorf hat ein gesamtstädtisches Integrationskonzept (GIK) beschlossen, das auch einen Prozess zur Interkulturellen Öffnung (IKÖ) beinhaltet. Das Amt für Migration und Integration fungiert hier als Pilotamt. Das Konzept bildet die Leitlinie der Landeshauptstadt Düsseldorf im Bereich kommunaler Integrationsarbeit und stellt hierfür einen Orientierungsrahmen zur Verfügung. Es beinhaltet neben Zielen und Maßnahmen zu acht verschiedenen Handlungsfeldern auch eine Arbeits- und Gremienstruktur, welche die Umsetzung des Konzeptes begleiten.

11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

- 11.1 ZUKUNFT WOHNEN.DÜSSELDORF - Handlungskonzept für den Wohnungsmarkt 61
- In Düsseldorf besteht wie in anderen prosperierenden Großstädten in Deutschland eine hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, die steigende Kauf- und Mietpreisniveaus zur Folge hat. Der hohe Bedarf an Wohnraum steht einem geringen Flächenangebot gegenüber. Der Düsseldorfer Wohnungsmarkt steht somit vor der Herausforderung, ein ausgewogenes Wohnraumangebot in allen Preissegmenten weiterhin sicher zu stellen. Ziel des Handlungskonzeptes für den Wohnungsmarkt ist eine gemeinwohlorientierte Wohnbauentwicklung, die dieses ausgewogene Wohnraumangebot schafft, ohne das hohe qualitative Niveau in Bezug auf Städtebau und Architektur zu vernachlässigen. Festlegung einer Quote von öffentlich geförderten und preisgedämpften Wohnungen im Rahmen von Bauleitplanverfahren.
- 11.2 Erstellung des Mobilitätsplan D 66
- Der Mobilitätsplan D ist ein strategischer Plan, der dem verkehrspolitischen Handeln eine Orientierung gibt. Er wird Leitlinien sowie messbare Ziele der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Düsseldorf bis zum Jahr 2030 festschreiben. Darüber hinaus benennt er für verschiedene Handlungsfelder (z.B. Radverkehr, ÖPNV, Parken, Verkehrssicherheit usw.) konkrete Maßnahmen zur Erfüllung dieser Ziele.
- 11.2 Stadtradeln 19
- Radfahr-Wettbewerb für alle Menschen, die in Düsseldorf leben, arbeiten, zur Schule/Hochschule gehen, einem Verein angehören:
Beim jährlichen Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren, aber vor allem darum, viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität in Düsseldorf zu leisten. Der Wettbewerb wird bundesweit durch das Klima Bündnis organisiert.
- 11.5 Starkregenberatung der Grundstückseigentümer zum Schutz vor Überflutung 67
- Der SEBD (Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf) bietet für die Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf eine Starkregenberatung an. Mittels fundierter fachlicher Beratung sollen die Schäden für die Umwelt und das Eigentum der Grundstückseigentümer durch rückgestautes Abwasser bzw. vor nicht abfließendem Oberflächenwasser im Starkregenfall minimiert und bestenfalls verhindert werden.

12 Nachhaltiger Konsum

- 12.5 Papierlose Steuerbescheide 22
- Durch die Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes werden aktuell die Vorbereitungen getroffen, Steuerbescheide in naher Zukunft papierlos den Steuerpflichtigen zuzustellen. Damit wird ein jährlicher Papierausstoß von mehr als 250.000 Papierbescheiden (durchschnittlich 2 Blatt Papier) vermieden. Hierzu wurde das Steueramt der Landeshauptstadt Düsseldorf bereits als Leuchtturmkommune für Nordrhein-Westfalen von der Init AG (im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat) ausgewählt.

12.7 Zertifizierung von allen städtischen Bauvorhaben nach DGNB Standard Gold

**Bauherren-
ämter**

DGNB-Standard Gold bei städtischen Bauvorhaben (Ziel: Platin):
Ratsbeschluss vom 29.04.21 zur Zertifizierung von allen städtischen Neubauvorhaben nach dem Standard Gold der DGNB mit der Zielperspektive Platin. Besondere Berücksichtigung der Ökobilanz und des Cradle to cradle-Prinzips.

12.8 Bibliothek der Dinge

41/202

Leihen statt kaufen ist ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.
Die Stadtbüchereien Düsseldorf planen deswegen die Umsetzung einer "Bibliothek der Dinge", in der (nicht nur) Alltagsgegenstände ausgeliehen werden können.

13 Klimaschutz

13.1 Klimaanalyse

19

Darstellung der lokalklimatischen Funktionszusammenhänge und Ableitung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen für das Schutzgut Klima:
Durch eine detaillierte und dem Stand der Technik entsprechende Klimaanalyse können die Belange für das Schutzgut Klima besser dargestellt und qualifizierter argumentiert werden. Die Klimaanalyse stellt somit eine wesentliche Grundlage dar, um die Belange des Stadtklimas und der Klimaanpassung stärker in der Stadt- und Bauleitplanung zu berücksichtigen.

13.1 Teilnahme am LIFE-Projekt zur Klimaanpassung von Toulouse Métropole

19

Die Landeshauptstadt Düsseldorf beteiligt sich von 2019 bis 2024 an dem Projekt LIFE Green Heart zur Klimaanpassung von Toulouse Métropole, das von der Europäischen Union gefördert wird.

13.2 Pfad zur Klimaneutralität („Climate Emergency“ 2035)

19

Die Klimaneutralität soll in Düsseldorf bereits im Jahr 2035 erreicht werden:
Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels sollen die Maßnahmen, die im Klimaschutzkonzept 2025 beschrieben wurden, beschleunigt umgesetzt werden. Klimaneutralität bedeutet für die Landeshauptstadt Düsseldorf, dass die Emissionen pro Einwohnerin und Einwohner auf 2 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr gesenkt werden. In den 4 Sektoren private Haushalte, GHD und Industrie, Verkehr und städtische Einrichtungen müssen die Emissionen deutlich gemindert werden. Der Pfad 2035 beschreibt mit prioritären Maßnahmen, wie das Ziel erreicht werden kann.

14 Leben unter Wasser

-

15 Leben an Land

15.2 Klimagerechte Entwicklung des Stadtwaldes

68

Die Förderung der natürlichen Prozesse in der Dynamik des Ökosystems Wald stehen bei der Betreuung des Stadtwaldes im Vordergrund. Die klimatischen Veränderungen zeigen schon heute Veränderungen, u.a. im vermehrten Auftreten von Kalamitäten und Baumkrankheiten. Gegenstand des Forschungsvorhabens wird die Frage sein, wie sich die natürliche Waldgesellschaft auf den gegebenen Standorten vor dem Hintergrund weiterer klimatischer Veränderungen verändern könnte und inwiefern dies bei der weiterhin naturnahen Entwicklung des Stadtwaldes zu berücksichtigen ist.

15.5 Biodiversitätskonzept für Düsseldorf

68

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, für Düsseldorf ein Artenschutzkonzept zu erstellen.

16 Frieden, Gerechtigkeit, Institutionen

- 16.6 Kriminalpräventiver Rat (KPR) **07**
- Der KPR ist das zentrale Koordinations- und Beratungsgremium der Stadt Düsseldorf, das unter Beteiligung örtlicher Gremien und Einrichtungen zur systematischen Verhütung von Straftaten beitragen soll.
Die Arbeit erfolgt in folgenden Fachgruppen: - Gewaltprävention an Schulen - Opferschutz - Straffälligenhilfe und Justiz - Sport und Sicherheit - Häusliche Gewalt - Extremismus
- 16.7 Servicestelle Partizipation (für junge Menschen) **51**
- Die Servicestelle Partizipation gibt es in Düsseldorf seit 2018 und ist ein Kooperationsprojekt des Düsseldorfer Jugendrings und des Düsseldorfer Jugendamtes. Sie dient als zentrale Schaltstelle für die konkreten Beteiligungsprozesse junger Menschen in Düsseldorf und als Schnittstelle zu den politischen Gremien, den städtischen Ämtern, Jugendfreizeiteinrichtungen, Verbänden, Schulen und den Kindern und Jugendlichen selbst.
- 16.7 Nachhaltigkeits-Beirat **19**
- Gremium aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft für ein zukunftsfähiges Düsseldorf:
Der Beirat tagt einmal im Quartal; als - Vernetzungsgremium von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung - zur Gestaltung der Agenda 2030 - Informations-, Austausch- und Gestaltungsplattform - gemeinsame Positionierung zu konkreten Themen - in Zusammenarbeit mit relevanten Organisationen der Zivilgesellschaft.

17 Partnerschaften

- 17.8 Startup Initiative mit nachhaltigen Geschäftsmodellen und social entrepreneurship **80**
- Startups können auf zahlreiche SDGs einzahlen und Probleme lösen bzw. lindern.
- 17.17 Städtepartnerschaften **01/17**
- Als weltoffene und dynamische Metropole pflegt die Landeshauptstadt Düsseldorf vielfältige internationale Kontakte. Mit Reading, Haifa, Warschau, Moskau, Chemnitz, Chiba, Chongqing und Palermo verbindet Düsseldorf eine offizielle Partnerschaft, die auf dem Engagement und Austausch von Bürgerinnen und Bürgern aus den jeweiligen Städten beruht. Die Stadtverwaltung Düsseldorf steht mit den Verwaltungen der Partnerstädte im Dialog, um sich über die Herausforderungen moderner Städte in Bezug auf die Themen wie Stadtentwicklung, Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung u.a. auszutauschen. Dabei können je nach Projekt ein oder mehrere SDG-Ziele im Fokus stehen.